

sehen Staaten, gegründet am 22.3. 1945 in Kairo. Bis 1979 gehörten ihr 22 Mitglieder (19 arabische Staaten, Somalia, Djibouti und die Palästinensische Befreiungsorganisation) an. Als Reaktion auf den Abschluß des separaten ägyptisch-israelischen Friedensvertrages (26. 3. 1979) wurden die Mitgliedschaft Ägyptens suspendiert und der Sitz des Generalsekretariats der L. von Kairo nach Tunis verlegt. Gemäß ihrem Gründungsdokument (»Pakt«) fördert die L. »eine engere Zusammenarbeit« ihrer Mitglieder »auf politischem, ökonomischem, kulturellem und anderen Gebieten, wobei in jüngster Zeit eigenständige nationale Interessen stärker werden. Im Mittelpunkt der Tätigkeit ihrer höchsten Organe (Gipfelkonferenz, Rat, Generalsekretariat) steht der Kampf gegen die israelisch-imperialistische Aggressionspolitik, für eine umfassende, gerechte und dauerhafte Lösung des —> *Nahostkonfliktes*. Als integrale Bestandteile der L. wirken über 20 arabische Spezialorganisationen. Die L. ist mit dem Status eines ständigen Beobachters bei der —* *Organisation der Vereinten Nationen* vertreten, pflegt intensive Beziehungen zur —> *Organisation der Afrikanischen Einheit* und der —> *Organisation der Islamischen Konferenz* und unterhält rd. 20 Büros im Ausland.

Liga für die Vereinten Nationen in der DDR: gesellschaftliche Organisation zur Förderung der —> *Organisation der Vereinten Nationen* und der in der Charta der UNO niedergelegten Grundsätze und Ziele; gegründet am 29.7. 1954 von Angehörigen aller Bevölkerungskreise der DDR. Die L. ist seit 1968 gleichberechtigtes Mitglied der Weltföderation der Vereinigungen für die Vereinten Nationen (WFUNA) und stimmt in ihrer Satzung ausdrücklich den in der Verfassung der WFUNA dargeleg-

ten Zielen zu. Die Ziele der L. sind: zur Erhaltung des Friedens und zur Sicherung der friedlichen Koexistenz auf der Grundlage der Verfassung der DDR und der in der Charta der Vereinten Nationen aufgestellten Ziele und Grundsätze beizutragen und dem unbeugsamen Willen des Volkes der DDR zur Festigung des Friedens Ausdruck zu verleihen; die Bestrebungen aller Völker zur friedlichen internationalen Zusammenarbeit ohne Unterschied der Weltanschauung und der Rasse zu unterstützen; der Bevölkerung der DDR die Ziele und Grundsätze der Vereinten Nationen nahezubringen. Mitglieder der L. können sowohl Organisationen als auch Einzelpersonen sein. Die Organe der L. sind: die Plenarversammlung, das Präsidium, das Exekutivkomitee, die Revisionskommission. Sitz der L. ist die Hauptstadt der DDR, Berlin. Die L. unterhält Arbeitskreise in Berlin, Weimar, Rostock, Dresden, Potsdam. Die L. leistet im nationalen und internationalen Rahmen einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Verwirklichung der Grundsätze und Ziele der UNO. Sie führt allein und in Zusammenarbeit mit der WFUNA Seminare und Symposien zu wichtigen internationalen Fragen, die in der UNO eine Rolle spielen, durch; so z. B. zu Problemen des Kampfes gegen Rassismus und Rassendiskriminierung, des Kampfes um Abrüstung und Rüstungsbegrenzung. Die L. leistet eine umfangreiche publizistische Tätigkeit und organisiert in Zusammenarbeit mit anderen gesellschaftlichen Organisationen der DDR Vorträge, Foren, Podiumsgespräche über die Tätigkeit der UNO. Sie gibt regelmäßig in Zusammenarbeit mit dem Institut für Internationale Beziehungen der Akademie für Staats- und Rechtswissenschaft der DDR die jährliche »UNO-Bilanz« heraus. Die Vertreter der L. arbeiten aktiv in der